

SPUREN

(Traces)



LERNMATERIALIEN
von Sabine Eller

www.filmwerk.de



SPUREN (TRACES - OMU)

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Belgien 2018

Kurzspielfilm, 12 Minuten

Drehbuch, Kamera, Regie und Produktion: Sébastien Pins

Musik: David Reyes

Sound: Aurel Garcia

Produktionsfirma: Alchimie Productions

Cast: Alexandre von Sivers, Salomé, Amandine Hinnekens

ZUR AUTORIN DER ARBEITSHILFE

Sabine Eller, geb. 1968, M. A. (Alte Geschichte, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte) und diplomierte Schauspielerin, tätig als freie Autorin, Lektorin, Historikerin und Transkriptorin historischer Dokumente.

GLIEDERUNG

Film und Regisseur	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Themenbereiche (Alphabetisch sortiert)	S. 03
Zielgruppen / Fächer	S. 03
Kapitelüberblick	S. 03
Inhalt	S. 04
Filmische Umsetzung	S. 07
1. Genre, Dramaturgie, Kamera und Ausstattung	S. 07
2. Sound und Musik	S. 07
Thematische Schwerpunkte	S. 08
1. Die Motivationen der handelnden Personen	S. 08
2. Die Natur und ihre Nutzung	S. 10
3. Die Tradition und ihre individuelle Bedeutung	S. 10
4. Die Beziehung zwischen Mensch und Helfertier	S. 11
Links	S. 12
Überblick Materialien und H5P-Module	S. 13
M01 – M10	S. 14 - 26

Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird grammatikalisch meist die männliche Schreibweise verwendet. Es sei darauf hingewiesen, dass dabei alle Geschlechter gemeint sind.

FILM UND REGISSEUR

Der Belgier Sébastien Pins legt mit **SPUREN (TRACES)**, nach MY FORREST (2008) und A PASSION OF GOLD AND FIRE (2012), bereits seinen dritten Kurzfilm vor, in dem die Natur und die Sorge um deren Erhaltung das Hauptthema ist. Seine Filme haben auf internationalen Filmfestivals zahlreiche Auszeichnungen bekommen. Für **SPUREN (TRACES)**, bei dem er sowohl für das Drehbuch, die Regie und die Kamera verantwortlich zeichnet, erhielt er u. a. die Preise „Best Green Film“ des Pharos Best Inspiration Filmfestival 2021 und „Best Cinematography“ bei den Budapest Film Awards. Unterstützung bei Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit bekommt er von vielen Prominenten, wie z. B. der Schauspielerin Marion Cotillard oder der ehemaligen Ministerin für Ökologie, Ségolène Royale. **SPUREN (TRACES)** ist sein derzeit aktuellster Film.

KURZCHARAKTERISTIK

Der Kurzfilm **SPUREN (TRACES)** erzählt von der Begegnung zwischen einem kleinen Mädchen, das es liebt, im Wald zu sein, und einem alten Holzfäller, der sich mit seinem Holzrückeferd um die Pflege eines Waldes in den Ardennen kümmert. Sie entdeckt ihn bei seiner Arbeit und zeichnet ihn dabei – allerdings nur aus der Ferne und verborgen zwischen den Bäumen. Nach einem Unfall hilft sie ihm aus seiner misslichen Lage und die beiden zurückhaltenden Menschen kommen ins Gespräch. Er bewundert ihre Zeichnungen und erzählt ihr von der Tradition seiner Familie und der Holzrucker. Bald muss das Mädchen mitansehen, wie Maschinen seine Arbeit übernehmen. Jahre später – das kleine Mädchen ist eine erwachsene junge Frau und arbeitet mit einem Rückeferd an ihrer Seite als Holzfällerin. **SPUREN (TRACES)** zeigt, wie die Natur das Leben zweier Menschen unterschiedlichen Alters prägt, was ein Vorbild wert sein kann, sowie altes Wissen und Tradition ihren Weg in die Zukunft finden.

THEMENBEREICHE (ALPHABETISCH SORTIERT)

Allmacht, Arbeit, Bäume, Begegnung, Berufung, Biographien, Einsamkeit, Erbe, Erhaltung, Erholung, Forsthandwerk, Generationen, grüne Lunge, Kraft schöpfen, Leben, Maschinen vs. Handarbeit, Mensch und Tier, Handwerk, Natur, Naturliebe, Naturschutz, Regeneration, Respekt, Ruhe, Sinnhaftigkeit, Spuren, Technologie, Tradition, Umwelt, Vergangenheit, Vertrauen, Vorbild, Wald, Waldarbeit, Zerstörung, Zukunft.

ZIELGRUPPEN / FÄCHER

Einsatzalter: Sek I ab 12 Jahren (ab Klasse 7), Sek II

Einsatzorte: Schule, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Seniorenarbeit, Gemeindegarbeit, Integrationskurse

Fächer: Ethik, Werte und Normen, ev. und kath. Religion, Deutsch, Sozialkunde

KAPITELÜBERBLICK

Kap.	TC	Titel
1	00:00	Die Geschichte des Mädchens
2	01:31	Das erste Aufeinandertreffen im Wald
3	02:25	Die Geschichte des Holzfällers
4	04:21	Annäherung auf Distanz
5	05:31	Der Unfall
6	07:23	Die Begegnung
7	08:52	Die Maschinen übernehmen
8	10:03	Jahre später: Die Tradition setzt sich fort

INHALT

Kap. 1 (00:00-01:31) Die Geschichte des Mädchens

Ein kleines Mädchen trifft im Wald auf einen Raben, der immer wieder zu ihr zurückkehrt. Während die Kamera die beeindruckende Landschaft der Ardennen zeigt, erzählt das inzwischen erwachsen gewordene Mädchen aus dem Off in der Rückblende, warum sie, so jung sie war, den Wald schon so liebte: Er ist ihre Zuflucht, dort fühlt sie sich nicht allein, sie sieht in der Natur eine Allmacht, etwas, was größer ist als ihr Leben. Für sie birgt der Wald ein Geheimnis, auf dessen Enthüllung sie hofft.

Kap. 2 (01:32-02:24) Das erste Aufeinandertreffen im Wald

Ein Baum fällt. Man sieht die Hufe und die Muskeln eines Pferdes, das ihn an Ketten durch den Wald zieht, und den Schuh des Holzfällers – in Slowmotion. Das kleine Mädchen und das Pferd begegnen sich zum ersten Mal. Im Close-Up begegnen sich die Augen des Pferdes und des Mädchens, die Verbindung ist geschaffen. Das Mädchen sieht ihm nach.



Kap. 3 (02:25-04:20) Die Geschichte des Holzfällers

Aus dem Off erzählt der Holzfäller von seiner täglichen Arbeit: Vom Bäume fällen und sie von da ins Tal zu bringen, wo Maschinen nicht hinkommen, und von den Spuren, die das einzige sind, das von ihm und seiner Arbeit zeugt. Dass Generationen seiner Familie diese Arbeit gemacht haben, und er weiß, dass er der Letzte von ihnen sein wird. Er ist 75 Jahre alt, sein treues Pferd Nina motiviert ihn jeden Tag.

Währenddessen sieht man ihn bei seiner harten Arbeit, wie er sich im Schnee am Feuer wärmt, begleitet von dem Raben, auf den schon das kleine Mädchen getroffen ist. Das Mädchen kommt hinzu, Nina erkennt es wieder und lässt sich streicheln. Trotzdem bleibt das Mädchen erst einmal auf Distanz und versteckt sich vor dem Holzfäller.

Kap. 4 (04:21-05:30) Annäherung auf Distanz

Nach der Schneeschmelze. Der Holzfäller und Nina bergen Baumstämme aus dem Wasser, das Mädchen sitzt zwischen den Bäumen und zeichnet die Szene. Während der Holzfäller spürt, dass jemand in der Nähe ist, erzählt seine Stimme aus dem Off, wie wichtig seine Arbeit ist, und dass niemand ahnt, wie hart sie ist. Und dass er weiß, dass sie mit ihm verschwinden wird.



Kap. 5 (05:31-07:22) Der Unfall

Es sind Schüsse zu hören, aufgeschrecktes Wild zu sehen, es ist Jagdsaison. Nina macht das nervös. Als direkt in ihrer Nähe ein Schuss fällt, geht sie durch, der Baumstamm an der Kette klemmt den alten Holzfäller ein. Er ruft um Hilfe. Das Mädchen rennt zur Unfallstelle, es scheint, als würde der Rabe sie leiten. Sie befreit ihn.



Kap. 6 (07:23-08:51) Die Begegnung

Der Holzfäller und das Mädchen sitzen schweigend nebeneinander. Sie reden wohl nicht viel, sagt er schließlich zu ihr, das ginge ihm genauso. Er lässt sich ihr Notizbuch zeigen und ist überrascht und stolz, detaillierte Zeichnungen von sich und Nina darin zu entdecken. Was sie nicht sagt, zeichnet sie. Am Ende der Szene merkt man dem alten Mann Schmerzen und Erschöpfung an.



Kap. 7 (08:52-10:02) Die Maschinen übernehmen

Maschinengedröhne schallt durch den Wald. Sie walzen sich auf ihren riesigen Reifen an dem Mädchen vorbei und reißen tiefe Furchen in den Boden, wo vorher lediglich die Schleifspuren der Bäume waren. Inmitten der Furchen liegt der Hut des Holzfällers, den sie an sich nimmt und aufsetzt.



Kap. 8 (10:03-Schluss) Der Kreis schließt sich, die Tradition setzt sich fort

Die inzwischen erwachsene junge Frau berichtet aus dem Off von ihrem Glück, sich für ihren Beruf entschieden zu haben. Man sieht sie, das kleine Mädchen von einst, mit einem Pferd an ihrer Seite, wie sie mit ihm gemeinsam die Bäume aus dem Wald zieht. Sie lacht glücklich. Und auf dem Kopf trägt sie den Hut des Holzfällers, der Rabe fliegt auf ihre Schulter. Die Tradition lebt fort mit ihr. Und sie kennt das Geheimnis, das sie als kleines Mädchen zu enthüllen versucht hat: „die Stärke der Erde, die sie denen gibt, die ihr ihr Leben widmen.“

FILMISCHE UMSETZUNG

1. GENRE, DRAMATURGIE, KAMERA UND AUSSTATTUNG

SPUREN (TRACES) ist ein Kurzspielfilm, der ohne viele Worte auskommt. Er erzählt, warum eine junge Frau die harte Arbeit als Holzfällerin und Waldpflegerin als ihre Berufung gewählt hat.

Die Natur, der Wald, ist Dreh- und Angelpunkt des Films – wie in allen bisherigen Filmen des Regisseurs Sébastien Pins – seine Art, sich für ihren Erhalt und Schutz einzusetzen. Dies gelingt ihm, ohne erhobenen Zeigefinger, durch eindrucksvolle, beinahe naturdokumentarische (Drohnen-)Bilder sowie durch die Geschichten von Menschen, die sich der Bewahrung der Natur verschrieben haben.



Dramaturgisch ist der Film als Rückblende aufgebaut. Das kleine Mädchen zu Anfang ist identisch mit der jungen Frau, die aus dem Off erzählt, wie sie zu ihrem außergewöhnlichen Beruf gekommen ist. Innerhalb der Rückblende verläuft die Geschichte chronologisch. Das Ende des Films zeigt wiederum die Gegenwart.

Gesprochen wird in diesem Film wenig. Zum einen zeichnet dies beide Persönlichkeiten aus und verbindet sie miteinander, zum anderen gelingt es so, der Atmosphäre des Waldes und der Arbeit darin Raum zu geben, sich zu entfalten. Auffallend ist der Einsatz vieler Close Up-Einstellungen bei Waldarbeit sowie Kontaktaufnahme von Mensch und Tier. Sie intensivieren den Eindruck ihrer prägenden Begegnung und der Schwere und Besonderheit der Arbeit.

Drohnenaufnahmen des Waldes von oben zeigen die fast mystische Atmosphäre und beeindruckende Weite der Landschaft in den Ardennen, so dass ganz ohne Worte klar wird, was Menschen wie den Holzfäller und die junge Frau zu ihrem Einsatz für die Natur bringt.

Ausstattung gibt es kaum. Auffallend ist der rote Mantel des kleinen Mädchens, der ein bisschen an Rotkäppchen erinnert. Der Hut als Requisit spielt als Symbol der Weitergabe des Berufs und der Tradition eine Rolle. Ansonsten entsprechen Kleidung und die Konstruktionen wie Hilfsmittel und Maschinen, die in der traditionellen wie modernen Waldarbeit eine Rolle spielen, der Realität.

2. SOUND UND MUSIK

Die instrumentale Filmmusik unterstreicht sowohl mit ihren Sounds (die für Regentropfen stehen könnten) als auch mit ihrem orchestralen Charakter und ihrer getragenen Ruhe die Atmosphäre der Natur und liegt wie ein weicher Teppich unter den Begegnungen zwischen Mädchen, Holzfäller und Pferd Nina.

Als der Holzfäller verunglückt und der Rabenschwarm aufsteigt, verändert sich auch die Musik zu der düsteren Ankündigung kommenden Unheils.

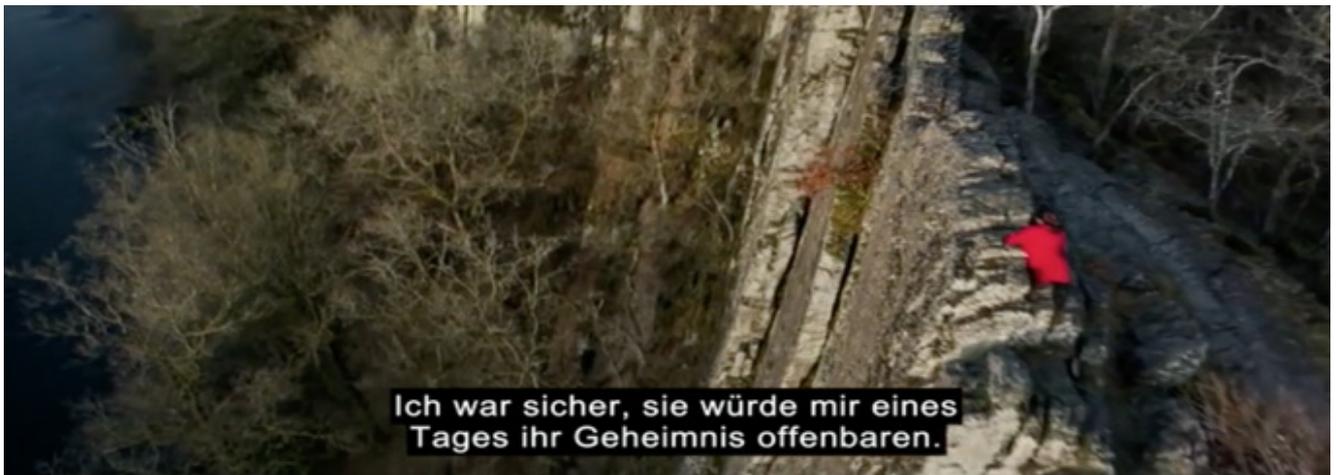
Pins selbst sagt darüber, dass seine Filmmusik auch aus den Geräuschen des Waldes bestehen sollte. Komponist Reyes erklärt, er habe das Flötenmotiv für das junge Mädchen geschaffen, das Gitarrenmotiv für den alten Holzfäller. Auch der Rabe hat eine eigene Melodie.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

1. DIE MOTIVATIONEN DER HANDELNDEN PERSONEN

Der Kurzfilm zeigt, warum seinen Protagonisten der Wald so wichtig ist: Beide Persönlichkeiten sind sehr scheu, gern allein und können im Wald so sein, wie sie eben sind.

Für das Mädchen ist die Natur des Waldes ein Fluchtort aus dem Alltag, zudem sieht es in ihm ein Geheimnis, das es zu lüften hofft.



Das Motiv des alten Holzfällers ist neben dem Wissen um die Wichtigkeit dieser Arbeit die Familientradition. Er hat sie übernommen, weiß aber, dass er sie nicht weitergeben können, weil er keine Kinder hat. Vielleicht hätte er sich für sein Leben etwas anderes vorstellen können, letztendlich treibt sein Pferd ihn an. Schließlich wird es beides sein, was ihn noch mit 75 Jahren an dieser harten Arbeit festhalten lässt: die Liebe zum Wald und sein Pflichtgefühl seiner Familie gegenüber.



Anfangs wissen die beiden zwar voneinander, halten jedoch Distanz. Denn der jeweils andere „stört“ ja eigentlich die Einsamkeit, die sie suchen, dennoch interessieren sie sich füreinander. Das zeigen ihre Zeichnungen von ihm und seinem sie faszinierenden Tun sowie seine vorsichtigen Reaktionen auf sie, die in seinem Gesicht zu lesen sind, als er merkt, dass noch jemand im Wald ist. Erst der Unfall führt sie zusammen.

Vielleicht erkennt sie ihre innere Verwandtschaft. Sie zeigt ihm darum auch ihre Zeichnungen, die ihn dazu bringen, ihr von sich zu erzählen.

Die Motivation des Mädchens, später die Arbeit des Holzfällers weiterzuführen, liegt in dieser Ähnlichkeit, der gemeinsamen Geschichte und darin, dass es die Auflösung des Geheimnisses für sich gefunden hat: die Stärke, die die Erde den Menschen gibt, die sich ihr voll und ganz widmen. Das ist die Basis, auf der die junge Frau ihr Leben aufbauen will. Im Schlussbild fügt sich alles zusammen. Sie mit einem Pferd, den Hut auf dem Kopf und den Raben auf der Schulter und mit einem Gesichtsausdruck, der zeigt, dass sie die richtige Entscheidung getroffen hat.



2. DIE NATUR UND IHRE NUTZUNG

Über Jahrhunderte haben Menschen in die Natur eingegriffen und sie verändert – hauptsächlich, um sich ernähren zu können, aber auch, um sich und ihre Siedlungen zu schützen. Mit Beginn der Industrialisierung wurden diese Eingriffe durch den Einsatz von Maschinen und aufgrund steigender Bevölkerungszahlen jedoch radikaler und führten mehr zum Schaden der Natur als zu ihrem Nutzen – z. B. durch den Braunkohleabbau.

Die Tradition der Waldarbeit mit Hilfe der Pferde ist da anders. Natürlich ist der Wald in der Lage, sich selbst zu regenerieren. Dennoch kann der Mensch über die richtigen Methoden ihn dabei unterstützen, gesund und widerstandsfähig zu bleiben und Sicherheit für die Waldtiere zu bieten – nach Sturmschäden z. B. Mit einer schonenden Pflege können Schädlinge bekämpft, kranke Bäume entfernt und der Wald durch gezielte Wiederaufforstung intakt bleiben.

Zum Holzfällen und Abtransport der gefällten Bäume wurden immer schon Pferde eingesetzt – speziell in schwer zugänglichem Gelände. Nach der Erfindung von großen Traktoren, Schlepfern und Raupenfahrzeugen etc. wurden sie weniger. Eine Maschine zu pflegen, schien weniger aufwendig als die Haltung der Pferde. Überdies meinte man eine höhere Effizienz mit Hilfe der Technik zu erreichen. Die Vorteile lagen allerdings auch darin, die Menschen von ihrer schweren und gefährlichen Arbeit zu entlasten. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass der Waldboden durch die Schwere des Geräts stark geschädigt werden kann, und neuer Pflanzenwuchs wegen dessen Größe und Unbeweglichkeit unnötig verhindert wird. Die Technologie hat sich weiterentwickelt, die Maschinen werden kleiner und wendiger. Der Einsatz der Pferde bleibt nichtsdestotrotz in kaum erschlossenem Gelände eine Alternative, die als Ergänzung Sinn macht.

Pferde sind in unwegsamen Waldgebieten durch ihre Trittsicherheit in der Lage, sich ihren Weg durch den Wald zu bahnen, ohne allzu große unnötige Verwüstungen zu verursachen. Die gefällten Bäume hängen an Ketten und an einem Geschirr, das das Holzurückpferd, wie der Fachbegriff lautet, mit Hilfe des Holzfällers hinter sich herzieht. Dies hinterlässt allerhöchstens oberflächliche Schleifspuren; abgeknickte Bepflanzung links und rechts des Pferdes hat beste Voraussetzungen, sich zu regenerieren. Dies zeigt auch der Film. Er zeigt auch, welche zentimeter tiefen Spuren und Zerstörungen ein so wuchtig konstruierter Traktor mit seinen gigantischen schweren Reifen oder seinen Raupenbändern hinterlässt. Aus diesem Grund findet zurzeit ein Umdenken statt – hin zu den Pferden. Der Nachteil: erhöhte Unfallgefahr.

Waldpflege bringt heute auch einen indirekten Nutzen für den Menschen. Denn ein gesunder Wald, die sog. „grüne Lunge“, speichert Kohlendioxid aus der Luft und gibt im Gegenzug Sauerstoff frei. Je geschädigter ein Wald ist, umso weniger kann er als Kohlendioxidspeicher helfen. Bei steigendem CO₂-Ausstoß kommt ihm also eine immens wichtige Bedeutung zu. Der Zusammenhang gewann aber erst sehr spät an Bedeutung. Durch Monokulturen, Schädlinge und zuletzt verstärkt durch Dürre erlitt der Wald große Schäden. Erst in den letzten Jahren rücken neue Ideen der Aufforstung, der Pflege der Moore, des Naturschutzes generell in den Fokus staatlichen Bewusstseins.

Als Ruhe- und Erholungszone, als Fluchtpunkt vor der Großstadt wird er immer häufiger genutzt. Teilweise so sehr, dass Gemeinden, z. B. in den Alpen, Teile von Landschaften für den Tourismus sperren, um ihren Schutz zu gewährleisten.

3. DIE TRADITION UND IHRE INDIVIDUELLE BEDEUTUNG

Das Motiv der Tradition taucht in dem Film in drei verschiedenen Kontexten auf: als **Familientradition**, **Handwerkstradition** und **Tradition der Jagd**.

Wichtige Motivation des alten Holzfällers für sein Leben im Wald ist die Familientradition. Dabei kann man fragen, ob er sich für sein Leben etwas anderes hätte vorstellen können, sich jedoch gezwungen fühlte, die Tradition fortzuführen – auch weil er sich der Wichtigkeit der Arbeit bewusst ist. Oder ob er es ebenso gern gemacht hat wie seine Vorfahren.

Was früher als Antrieb die Familie war, ist heute sein Pferd („Heute treibt mich Nina an.“). Tradition ist in vielen Familienbetrieben eine Art Selbsterhaltungstrieb. Sie ist auch Gütesiegel für die hergestellten Waren. In früheren Zeiten war es gesetzt, dass Kinder übernehmen. Der Älteste wurde der Erbe, die anderen gingen auf die Walz. Die Mädchen wurden gut verheiratet – möglichst in eine Familie, die dem eigenen Unternehmen nützlich war. Wer dies als Belastung empfand – wahlweise wegen fehlenden Talents oder Sehnsucht nach etwas anderem –, hatte keine Wahl. Heute hat jeder Mensch das Recht der freien Berufswahl. Nichtsdestotrotz kann das Argument der Tradition innerhalb der Familie zu einem großen moralischen Zwang werden – sei es durch diese ausgeübt oder sich selbst auferlegt. Das Weitergeben innerhalb der Familie soll auch wie ein Schutzmantel vor einer Übernahme durch größere Firmen und damit dem Verlust von ideell wie finanziell sehr wertvollen Betriebsgeheimnissen wie Rezepten etc. wirken. Im Falle der jungen Frau liegt die Sache anders. Sie entscheidet sich freiwillig, die Familientradition des alten Holzfällers fortzuführen – sozusagen als Ersatzerbin –, weil sie völlig von der Sinnhaftigkeit der Arbeit überzeugt ist, und diese Arbeit und das zurückgezogene Leben sie glücklich machen. Damit führt sie die Tradition eines alten Berufs, eines alten Handwerks weiter.

Dies gilt für viele junge Menschen, die ein altes Handwerk lernen oder altes Wissen reaktivieren wollen, obwohl sie von familiärer Seite nichts damit zu tun haben. Sie schätzen zum einen die Besonderheit in Zeiten der Massenfertigung, aber auch – mit Blick auf die Zukunft –, dass viele alte Handwerks- oder Anbautraditionen ökologisch und im Einklang mit der Natur funktionieren. Im Zeichen des Klimawandels ist das vielen von ihnen sehr wichtig.

Das Prinzip der Tradition funktioniert aber auch in die umgekehrte Richtung. Die Aufgabe der jeweils aktiven Inhaber eines Traditionsbetriebs ist es auch das, was übergeben wird, intakt, gesund und zukunftsfähig zu erhalten. Das gilt eigentlich auch für ein intaktes und gesundes, gut strukturiertes (Öko-)System innerhalb eines Landes respektive der Welt, welches die Menschen ihren nachfolgenden Generationen überlassen.

Tradition kann die Generationen einen. Vieles, was Menschen älterer Generationen erfüllt, kann ebenso für junge Menschen ein Kernthema sein – völlig von politischen, gesellschaftlichen oder ideologischen Entwicklungen losgelöst. Auch die Natur ist Tradition, kann ein Bindeglied zwischen den Generationen seit Jahrhunderten sein. Sie kann eine Konstante im Leben eines jeden Menschen sein. Jeder Mensch kann in ihr finden, was ihm von seinen Eltern und Großeltern über sie erzählt wurde.

Die Tradition der Jagd ist schon länger sehr umstritten. So gilt sie zum einen als probates Mittel, das Gleichgewicht der Fauna im Zusammenspiel mit der Natur zu wahren. „Überbevölkerung“ wird außerhalb der Schonzeit durch Abschuss reguliert, auch, um übermäßigen Verbiss an Bäumen etc. zu verhindern. Gegner der Jagd sehen in ihr sinnlose Tierquälerei, die in ihren Augen mehr gesellschaftlicher Profilierung dient (Stichpunkt: Fuchsjagd). Die Jagd sorgt aber auch innerhalb des Waldes für Unruhe. Das zeigt der Regisseur, indem er die Jagd und ihre Geräuschkulisse als Unfallursache inszeniert. Der alte Holzfäller erzählt, dass Nina jedes Jahr sehr nervös auf die Schüsse reagiert und sich nicht gewöhnen kann. Diese Nervosität führt letztendlich zu dem Unfall, weil Nina diesmal ausbricht und dadurch die Stämme den alten Mann überrollen.

So haben Traditionen – wie alles im Leben – ihre guten und ihre Schattenseiten im komplexen Zusammenwirken verschiedener Bereiche, die jedes System ausmacht.

4. DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN MENSCH UND HELFERTIER

Helfertiere gibt es in vielen Bereichen: sie sind Blinden-, Hüte- oder Spürhunde, werden in Altenheimen und in der Traumatherapie eingesetzt. Die Verbindung zwischen den Menschen und den Nutztieren verlässt aber häufig den sachlichen Rahmen.

Es entwickelt sich eine tiefe Verbindung. Im Film zu hören ist das im Satz des alten Holzfällers, dass Nina, sein Pferd, sein Antrieb ist, aber auch im vorsichtigen Annähern des kleinen Mädchens an Nina, aus dem sich später auch eine enge Bindung mit ihrem Pferd ergeben wird. Tiere spielten in der Vergangenheit im Umgang mit der Natur und ihrer Bewirtschaftung weltweit eine entscheidende Rolle. Mühlräder wurden von Lasttieren gezogen, Pferde zogen die Ernte-Wägen, Weidetiere waren natürliche, schonende „Rasenmäher“, Hunde wichtige Begleiter auf der Jagd. Gänse und Enten wurden in Japan durch die Reisfelder geschickt, um die Schädlinge wegzufressen – auch eine dieser Traditionen, die heute wiederbelebt werden. In der Natur waren Menschen häufig allein, ihre Tiere verlässliche Stütze und oft die einzigen Lebewesen in ihrer Umgebung, die aufgrund ihrer sensitiven Begabung auch Ablenkung und Trost boten. Ihre Krankheit und ihr Tod konnten eine wirtschaftliche, aber auch eine emotionale Belastung bedeuten. Im Zuge der modernen Zeit, in der das Tierwohl und die angemessene Haltung immer mehr an Wichtigkeit gewann, wuchs auch die Kritik am Einsatz von Tieren zu harter Arbeit. Der Verzicht auf die Zugtiere bei Mühlrädern z. B. macht da sicherlich Sinn. Nichtsdestotrotz stoßen Maschinen als Ersatz häufig an ihre Grenzen – zu schwer, zu wenig in der Lage, die Gegebenheiten der Natur entsprechend zu bearbeiten. Und so findet der Mensch wieder zum Tier zurück – diesmal unter strengen gesetzlichen Auflagen.

LINKS (AUSWAHL, STAND: 17.01.2022)

Film

https://traceslefilm.com/wp-content/uploads/2017/03/dossier_presse_EN.pdf

https://www.imdb.com/name/nm5346563/bio?ref_=nm_ov_bio_sm

Die belgischen Ardennen

<https://belgien-tourismus-wallonie.de/de/3/wohin-reisen/ardennen>

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/vorstoss-durch-ardennen-1940.html>

Jagd

<https://www.waldhilfe.de/wald-und-jagd/>

https://www.planet-wissen.de/natur/tier_und_mensch/geschichte_der_jagd/pwieproundcontra-jagd100.html

<https://www.peta.de/themen/jagd-hintergrundwissen/>

Mensch in der Natur

<https://www.waldwissen.net/de/lebensraum-wald/freizeit-und-erholung/wald-und-gesundheit#c92524>

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/meldung/pid/mountainbike-fahren-im-wald-infos-zur-zwei-meter-regel/>

<https://www.dfwr.de/index.php/blog/253-dfwr-und-dosb-unterzeichnen-kooperationsvereinbarung>

<https://worldofmtb.de/konflikt-zwischen-biker-und-naturschutz/>

Pferde in der Forstwirtschaft

Holzrückeferde

<https://www.artgerecht-tier.de/oekologie/d-holzrueckepferde-364960473>

<https://www.pferde.de/magazin/comeback-der-holzrueckepferde/>

<https://pferde.world/holzrueckepferde-vierbeinige-waldarbeiter-fuer-nachhaltige-forstwirtschaft/>

http://institut-waldarbeit.de/fileadmin/Seiteninhalt/Diplom-_und_Bachelorarbeiten/Wirth_Julia/Pferde_in_der_modernen_Forstwirtschaft.pdf

<https://naturwald-akademie.org/wp-content/uploads/2017/07/Factsheet-Rueckepferd-Politik-web-neu-1.pdf>

<https://www.forstpraxis.de/forst-baden-wuerttemberg-bodenschutz-mit-pferd-und-technik/>

Symbole

<https://www.kirche-im-swr.de/?page=beitraege&id=16016>

<https://www.lefrontal.com/de/die-symbolik-des-raben>

<https://www.lernen.net/artikel/farbpsychologie-farben-bedeutung-12396/>

<https://gedankenwelt.de/psychologie-der-farben-bedeutung-und-interessantes-zu-verschiedenen-toenen/>

Tradition

<https://homilia.de/notiznehmen/traditionstheorie/vorstudien/ueber-den-begriff-der-tradition/>

Wald

<https://symbolonline.de/index.php?title=Wald>

<https://www.goethe.de/de/kul/mol/22204184.html>

https://www.planet-wissen.de/natur/landschaften/deutscher_wald/deutscher-wald-sehnsuchtsort-100.html

ÜBERBLICK MATERIALIEN

Die folgenden Arbeitsblätter greifen verschiedene Themen des Films auf. Sie sind als Anregung zu verstehen.

M01_SuS	Vorbereitung der Filmsichtung und Filmgespräch
M02_SuS	Originaltitel des Films TRACES
M02_L	Originaltitel des Films TRACES
M03_SuS	Symbole im Film
M03_L	Symbole im Film
M04_SuS	Partnerinterview
M05_SuS	Die Emotionen und Motive der handelnden Personen
M06_SuS	Mensch und Natur im Allgemeinen
M07_SuS	Verhältnis Mensch und Wald
M08_SuS	Verhältnis Mensch und Tier als sein Helfer
M09_SuS	Begriff und Bedeutung von Tradition
M10_SuS	Begriff und Bedeutung von Vorbildfunktion

H5P-Module: <https://filmwerk.de/interaktive-lernmaterialien-zu-spuren-traces/>

iM1 Titel des Kurzfilms

iM2 Symbole

iM3 Tradition

Vor der Filmsichtung/Vorbereitung:

- Sammeln Sie für sich in Stichpunkten, was Sie im Zusammenspiel von Mensch und Natur im positiven wie negativen Sinn für wichtig erachten. Beleuchten Sie dies dabei sowohl aus Sicht der Natur als aus Sicht des Menschen. Wo braucht die Natur den Menschen, wo schadet sie ihm und umgekehrt?

Nach der Filmsichtung/Filmgespräch:

Hier geht es um das Sammeln erster Eindrücke nach der Filmbetrachtung:

- Mit welchen Gefühlen lässt Sie der Film zurück?
- Was hat Sie besonders beeindruckt/berührt?
- Konnten Sie sich mit den Protagonisten identifizieren?
- Wie würden Sie an Stelle der Protagonisten handeln?
- Was fehlt Ihnen an dem Film?
- Welche Themen behandelt der Film? (Auf einem Plakat sammeln)
- Welche Fragen stellt der Film? (Auf einem Plakat sammeln)

- Vergleichen Sie nach dem Sehen des Films und dem Filmgespräch, ob die Themen oder Fragestellungen, die Sie im Film gefunden haben, Ihren vorher notierten Stichpunkten entsprechen. Was fehlt?

- Welche Haltung nimmt der Film Ihrer Meinung nach gegenüber den genannten Themen ein? Entspricht die Haltung des Films der Ihren? Wo sind die Unterschiede? Diskutieren Sie!

- Was will der Film Ihrer Meinung nach bewirken? Diskutieren Sie!

**M02_SuS****Ursprünglicher Filmtitel TRACES**

- Was bedeutet das Wort „Traces“?
- Wie kann man die Wortbedeutung auf den Film beziehen? Gibt es eventuell mehrere Deutungen?
- Welcher Titel wäre für diesen Kurzfilm ebenfalls geeignet und warum?
- Im Film geht es um Spuren, die etwas hinterlassen. Welche Spuren von etwas Vergangenen fallen Ihnen ein? Was kann das sein? Wo kann man sie sehen?

Individuell zu beantworten und zu begründen.

- Was bedeutet das Wort „Traces“?
- Wie kann man die Wortbedeutung auf den Film beziehen? Gibt es eventuell mehrere Deutungen?

Traces – Spuren – sind die Zeichen oder Überreste von etwas, was einmal an einer bestimmten Stelle gewesen ist. Dabei kann es sich sowohl um Dinge wie um Personen handeln. Spuren führen wahlweise zu einem konkreten Ziel (Stichwort „Spurensucher im Wald“), z.B. wenn man sich irgendwo verlaufen hat. Oder sie bieten Hinweise auf etwas Vergangenes – z.B. eine Ruine oder Erdverfärbungen im Boden, die auf ein ehemaliges Gebäude hinweisen. Spuren hinterlassen aber auch Menschen oder Ereignisse in der Erinnerung und können die Psyche und/oder künftige Entscheidungen – im Guten wie im Schlechten beeinflussen.

Im Film fällt das Wort „Spuren“ zum ersten Mal in der Erzählung des alten Holzfällers. Er hinterlässt bei seiner Arbeit nur Spuren, wie er sagt. Sébastien Pins, der Regisseur, antwortet auf die Frage, warum er „Spuren“ als Titel seines Films gewählt hat, dass die wichtigste Botschaft für ihn ist, dass der Holzfäller wie auch seine Arbeit so bleibende Spuren in der Erinnerung eines jungen Mädchens hinterließ, dass sie sich entschließt, ihm darin zu folgen.

“Why did you choose ‘Traces’ as the title of the film?”

With the word “Traces”, you may believe my film represents something which really happened and has left behind some vestiges of its story. But this is far from being the message of my film. My film takes place in the present and shows the impression left by a logger and his horse in the heart of a young girl over the seasons.”

https://traceslefilm.com/wp-content/uploads/2017/03/dossier_presse_EN.pdf

Auffallend ist ebenfalls der Unterschied zwischen den Spuren, die der Holzfäller und Nina hinterlassen, zu den Spuren der schweren Maschinen.

Damit enthält der Titel eine mindestens doppelte Interpretationsebene.

M03_SuS**Symbole im Film**

- Welche Symbole begegnen Ihnen im Film und welche Bedeutung kommen diesen Ihrer Interpretation nach zu?
- Recherchieren Sie, ob es Hintergründe zu den Symbolen gibt – z. B. aus der Mythologie, der Farbsymbolik, dem Märchen, und überlegen Sie, ob sie der Regisseur bewusst eingesetzt haben könnte.
- Schauplatz des Films ist der Wald. Notieren Sie für sich in Stichpunkten, was Sie mit dem Wald verbindet und was er generell aus Ihrer Sicht für die Gesellschaft bedeutet.
- Der Wald als solches gilt ebenfalls als Symbol. Recherchieren Sie, wofür er steht, und vergleichen Sie, wie oder ob sich das Ergebnis mit Ihrem subjektiven Empfinden deckt.
- Das Wort Spuren könnte auch symbolisch betrachtet werden. „Spuren, die jemand (oder ein Verhalten) hinterlässt“ ist eine gängige Redewendung. Was könnte sich dahinter verbergen? Und wie könnte man sie auf den Film anwenden?

Die Geschichte zwischen den Protagonisten wird von Anfang an von einem Raben begleitet – besonders im Zusammenhang mit dem kleinen Mädchen. Er beobachtet sie am Beginn des Films, als sie auf der Bergkette steht und scheint dann immer in ihrer Nähe zu sein. Wie auch in der Nähe des alten Holzfällers. Fast scheint es, als würde er das Mädchen zu ihm leiten und sie auf diese Weise zusammenbringen.

In der Mythologie steht der Rabe u. a. für Unglück und Tod, aber auch für Weisheit und Intelligenz. Letzteres wurde auch in wissenschaftlichen Experimenten und Studien belegt. Bei einigen nordamerikanischen Volksstämmen steht der Rabe für Transformation und Veränderung.

Auf die Geschichte gemünzt, könnte man interpretieren: Der Rabe hat sowohl das kleine Mädchen als auch den alten Holzfäller in seinem Blick, sie sind in seinem Revier. Beide fühlen sich der Natur, dem Wald eng verbunden, kennen sich aber nicht. Der Rabe führt sie – aufgrund seiner Intelligenz und Weisheit – zusammen. Sie erkennen einander in ihrer scheuen, wortkargen Persönlichkeit und ihrer Liebe zum Wald. Die Transformation, für die in der Mythologie der Rabe steht, sind im Film eine ganze Reihe von Veränderungen: Durch den Unfall kann der Holzfäller seinen Beruf nicht mehr ausüben, der Wald verändert seine Struktur durch den zunehmenden Maschineneinsatz, diese jedoch werden wieder abgelöst durch die junge Frau, die in der Begegnung mit dem alten Mann zu ihrem Beruf finden konnte. Die Tradition transformiert sich sozusagen in die Zukunft.

Unglück und Tod – das kündigt der aufstiehbende Schwarm der schwarzen Raben nach dem Unfall des alten Holzfällers an, unterlegt mit entsprechend dramatischer Musik.

Ein weiteres Symbol des Films ist ein **Hut** – der Hut des alten Holzfällers. Er trägt ihn stets, er taucht in den Zeichnungen des kleinen Mädchens auf. Dass es den alten Holzfäller nicht mehr gibt und seine Arbeit und damit der Sinn und der gute Zweck für die Natur durch die Maschinen vernichtet worden ist, zeigt der Hut, der in den tiefen, aufgerissenen Furchen liegt, den sie hinterlassen haben. Das kleine Mädchen setzt ihn sich auf. Wie als Symbol dafür, dass die Tradition der Moderne widerstanden hat und eine Zukunft hat, trägt sie ihn am Ende auch als junge Frau bei ihrer Arbeit.

Eine wichtige Rolle kommt auch den **Zeichnungen** des Mädchens zu, das so ungern spricht. Aber sie zeichnet, was sie bewegt. Die Verbindung zwischen den beiden beginnt also streng genommen bereits, als sie, durch den Raben geführt, aus der Ferne den alten Holzfäller sieht. Sie beobachtet und zeichnet ihn, weil sie von seiner Persönlichkeit und seiner Arbeit, seiner Liebe zum Wald, die sie mit ihm teilt, fasziniert ist. Diese Zeichnungen schmieden auch die enge Verbindung zwischen ihnen, als sie sich tatsächlich begegnen. Denn er ist überrascht und überwältigt, dass er Gegenstand ihrer Gedanken ist und öffnet sich ihr so.

Dem **Wald** kommt wohl allgemein die meiste Beachtung unter den Symbolen dieses Films zu. Historisch betrachtet, galt er bei den Germanen als Heiligtum, die Bäume waren Sitz ihrer Götter. Bei ihnen und bei anderen Völkern gibt es den Welten- und/oder Lebensbaum, der alle Welten miteinander verbindet und Symbol für die Fruchtbarkeit ist. Durch die Beschreibungen des Tacitus wirkte das Bild des Waldes als gefährlicher, finsterner Ort bis ins Mittelalter nach – perfekter Schauplatz für Märchen und Sagen, in denen der unschuldige Mensch mit den bösen Mächten wie Riesen, Hexen und anderen Fabelwesen zu kämpfen hat. Sie werden in der Psychologie gern als die eigenen (vielleicht verbotenen) Gelüste, Ängste, dunklen Seiten und Sehnsüchte gedeutet. Ganz allgemein steht er aber für das Unterbewusste in uns.

Mit der Romantik ändert sich das finstere, gefährvolle Bild. Der Wald wird durch Dichtung und Musik nahezu verherrlicht zu einem Sehnsuchtsort, einem Quell der Freiheit von allen Zwängen und zu einer Art Paradies.

In der indischen Religion symbolisiert er den Weg, der zur Erleuchtung führt. Fast überall auf der Welt gilt er als Ort des Erkenntnisgewinns, der Initiation und der Bewusstwerdung. Generell gilt er als Symbol des Lebens. Wohl auch deswegen suchen die Menschen in ihm Erholung und Ruhe – für ihren Körper und für ihren Geist. Der Wald steht für Unsterblichkeit – vielleicht wird er heute auch deswegen für Bestattungen genutzt.

<https://www.waldwissen.net/de/lebensraum-wald/freizeit-und-erholung/wald-und-gesundheit#c92522>

https://www.planet-wissen.de/natur/landschaften/deutscher_wald/deutscher-wald-sehnsuchtsort-100.html

<https://www.forschung-und-lehre.de/zeitfragen/der-wald-und-die-deutschen-869/>

<https://symbolonline.de/index.php?title=Wald>

M04_SuS**Partnerinterview**

- Bereiten Sie anhand eines selbst zu erstellenden Fragebogens ein Partnerinterview zum Thema „Wie hättest du an Stelle des Holzfällers dein Leben vor dem Hintergrund der Familientradition gestaltet?“ Beachten und vergleichen Sie dabei die Sicht aus der damaligen Zeit vor mehr als 50 Jahren und der Zeit heute. Führen Sie das Interview mit Ihrem Banknachbarn/Ihrer Banknachbarin durch.
- Bereiten Sie anhand eines selbst zu erstellenden Fragebogens ein Partnerinterview zum Thema „Wie würdest Du Dich an Stelle der jungen Frau entscheiden und warum?“ Führen Sie das Interview mit Ihrem Banknachbarn/Ihrer Banknachbarin durch.

Achten Sie darauf, dass Ihre Fragen so gestellt sind, dass sie nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten sind, denken Sie an die W-Fragen.

M05_SuS**Die Emotionen und Motive der handelnden Personen**

- Welche Emotionen zeigen die beteiligten Personen in dem Film? Wie entwickeln sie sich im Laufe der Geschichte? Und aus welchem Grund? Beschreiben Sie das Verhalten, die Mimik und die Körpersprache und notieren Sie sie in Stichpunkten. Wie würden Sie sich in der Situation der handelnden Personen verhalten?





- Wie ist die Mimik der handelnden Personen zu bewerten? Entspricht sie ihrer Gefühlswelt, ihren wahren Emotionen?
- Häufig zeigen Menschen ihre wahren Emotionen nicht. Überlegen Sie Gründe und diskutieren Sie, auf welche Weise, mit welchem eigenen Verhalten man trotzdem Einblick erhalten kann. In welchen Situationen wäre das sinnvoll?

M06_SuS**Mensch und Natur im Allgemeinen**

- Recherchieren Sie die Anfänge der Beziehung zwischen Mensch und Natur und wie diese sich mit der Zeit verändert hat.
- Recherchieren Sie, wie sich Mensch und Natur im Laufe der Zeit an veränderte Gegebenheiten angepasst haben und wo das nicht gelungen ist.
- Diskutieren Sie, welche Vorteile und Nachteile diese Beziehung sowohl für den Menschen wie für die Natur hat.

Individuell zu beantworten.

M07_SuS**Verhältnis Mensch und Wald**

- Welche Berufe in Bezug auf den Wald kennen Sie? Welche davon gibt es noch und wie haben sie sich im Lauf der Zeit verändert? Welche Aufgaben haben sie?
- Recherchieren Sie, wie sie von Nutzen sein können im Sinne des Waldes und in welchem Kontext sie ihm schaden.
- Glauben Sie, dass der Wald auch ohne sie gesund bleiben kann?
- Was bietet der Wald dem Menschen sonst an Nutz- und Heilpflanzen?
- Welche Ideen gibt es heute, den Wald nachhaltig zu schonen und zu regenerieren?
- Immer häufiger gibt es Konflikte zwischen Forstverwaltung und Menschen, die den Wald als Erholungszone nutzen wollen. Stichwort Mountainbiken und/oder Waldbaden). Recherchieren Sie die Pro- und Contra-Argumente, die Voraussetzungen für die Genehmigung solcher Veranstaltungen und Zonen. Wie ist Ihre Haltung dazu? Diskutieren Sie in der Gruppe.
- Das kleine Mädchen zeichnet, was ihr wichtig ist im Wald. Zeichnen Sie, was Sie mit dem Wald verbindet.
- Das kleine Mädchen spricht zu Anfang des Films von einem Geheimnis, das der Wald für sie birgt. Was könnte das für ein Geheimnis sein? Löst es sich auf, wenn ja, wie? Was ist für Sie an einem Wald geheimnisvoll?

Individuell zu beantworten.

M08_SuS**Verhältnis Mensch und Tier als sein Helfer**

- Pferd Nina ist wichtigster Helfer für den alten Holzfäller beim Abtransport der Bäume und sein treuester Begleiter. Diese Form der Waldarbeit mit diesen Pferden ist sehr alt. Recherchieren Sie die Geschichte der sog. Rückepferde, wie die Arbeit funktioniert, welche Vor- und Nachteile die Arbeit mit ihnen hat, warum sie wiederkommt und unter welchen Bedingungen.
- Welche Tiere waren in der Vergangenheit für den Menschen wichtig, um ihm zu helfen? Wie ist das heute? Recherchieren Sie! Die Frage bezieht sich dabei ausschließlich auf Tiere als Helfer des Menschen, nicht als Nutztier im Sinne von Schlachtvieh etc.
- In welchen Berufen und Bereichen im Kontext Natur werden diese „Helfertiere“ auch heute noch oder wieder gebraucht?

Individuell zu beantworten.

**M09_SuS*****Begriff und Bedeutung von Tradition***

- Woher kommt das Wort „Tradition“ und was bedeutet es?
- Was bedeutet es, nach der Tradition zu leben – egal, ob im religiösen, im privaten oder im beruflichen Sinne? Glauben Sie, dass sich Traditionen im Wandel der Zeiten verändern können, dürfen oder sollen?
- In welchen Bereichen des Lebens spielt Tradition eine Rolle?
- Was bedeutet Tradition für Sie? Eher Belastung oder eher Chance? Wie sehen das die Protagonisten?

M10_SuS***Begriff und Bedeutung der Vorbildfunktion***

- Was bedeutet das Wort „Vorbildfunktion“ und wie könnte es auf den Inhalt des Films angewandt werden?
- Welche Voraussetzungen muss jemand oder etwas haben, damit die Vorbildfunktion für Sie erfüllt ist?
- Was oder wer hat für Sie Vorbildfunktion? In welchen Bereichen ist Ihnen eine solche wichtig?
- Auch Verhaltensweisen können Spuren in einem Menschen hinterlassen – im Guten wie im Schlechten. Dies könnte zu einem guten oder schlechten Vorbild werden. Was wäre für Sie ein gutes, was ein schlechtes Vorbild? Wie groß, meinen Sie, könnte der Einfluss von Vorbildern auf das eigene Verhalten sein?



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk